

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 1993

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

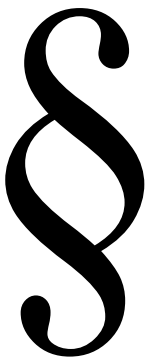
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK

1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

04.01.	„Hilfeleistung“, Brückenstraße
05.01.	Feuer, Hauptstraße
19.01.	Feuer, Langstraße
23.01.	Feuer Sportgeschäft Fröhlich, Langendiebacher Straße
24.01.	Kochtopfbrand, Taunusstraße
28.01.	PKW Brand, Rodenbacher Straße / Römerstraße
28.02.	Imbißwagenbrand, John - F. - Kennedy - Straße
05.03.	Feuerwehrball, Wusterwitz
11.03.	Feuer, Georg – Büchner Straße
19.03.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg
20.03.	Flächenbrand, A66 Ausfahrt Wächtersbach
29.03.	Verkehrsunfall, Rodenbacher Straße
16.04.	Jahreshauptversammlung FF Erlensee, An der Wasserburg
19.04.	Kellerbrand, Am Kreuzweiher 3
20.04.	Verkehrsunfall, B40
21.04.	Meldereinlauf, Waldstraße
27.04.	Wasser in Keller, Spessartstraße
30.04.	Böswillige Alarmierung, Langendiebacher Straße, B40
02.05.	Starke Rauchentwicklung, Langstraße
04.05.	Florianstag, Rodenbach
08.05.	Schauübung der Jugendfeuerwehr, Am Rathaus
12.05.	Gartenhüttenbrand, Hattergasse
15.05.	Infostand der Jugendfeuerwehr, Am Rathaus
19.05.	Containerbrand, Lindenstraße
06.06.	Tag der offenen Tür, An der Wasserburg
09.06.-13.06.	Zeltlager, Wusterwitz
17.06.	Vereinsschießen, Hauptstraße
24.06.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
08.07.	Dieselauslauf, Dieselstraße
29.07.	Feuerwehrenkreuz für Elmar Schilling
08.08.	Feuer Georg – Büchner Schule, Langendiebacher Straße
16.08.	Kleinfeuer, Odenwaldstraße / Rhönstraße
28.08.	Alarmübung, Kastellstraße 8-14
11.09.-18.09.	Brandschutzwoche
13.09.	Alarmübung Fa. Schadt und Co, Dieselstraße
26.09.	Leistungsspanne, Bad Orb
14.11.	Unwetter
21.11.	PKW Brand, Friedrichstraße
22.11.	Verkehrsunfall, L 3268 Richtung Rodenbach

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

- | | |
|--------|--|
| 26.11. | Hilfeleistung, Kastellstraße |
| 17.12. | Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr, Reußerhofstraße |
| 20.12. | Hochwasser, Langenselbold |
| 28.12. | Wohnwagenbrand, An der Kläranlage |

Monatsbericht

Wieder ein blinder Alarm

Im Januar bereits zehn Einsätze der Erlenseer Feuerwehren

Erlensee. – In den ersten Monaten des neuen Jahres mußten die Feuerwehren aus beiden Ortsteilen schon zu sieben Brandeinsätzen und drei technischen Hilfeleistungen ausrücken. Aufgrund der strengen Frostperiode zu Beginn des Jahres waren Wasserrohre geplatzt und durch herausströmendes Wasser Schäden in Kellern entstanden.

Nach Mitteilung von Ortsbrandmeister Jürgen Mohn beträgt der entstandene Sachschaden zum Glück nur zirka 7650 Mark; allerdings mußten von den Frauen und Männern der Einsatzabteilungen fast 140 Einsatzstunden geleistet werden.

Wie der Ortsbrandmeister weiterhin mitteilte, mußte die Langendiebacher Wehr ein weiteres Mal aufgrund einer, wie sich später herausstellte, böswilligen Alarmierung ausrücken. Über die Leitstelle war mitgeteilt worden, in der Theodor-Heuss-Straße würde ein Haus in Flammen stehen. Am vermeintlichen Brandherd angekommen, stellte sich

heraus, daß sich irgendein Zeitgenosse einen üblen Scherz erlaubt hatte.

Jeder, der sich mit dem Gedanken trägt, einmal einen solchen Scherz zu machen, sollte sich überlegen, daß es sich bei den Mitgliedern der Einsatzabteilung einer Feuerwehr um Mitmenschen handelt, die berufstätig sind oder eine weiterführende Schule besuchen und sich ehrenamtlich für den Feuerwehrdienst zur Verfügung stellen.

Durch die Alarmierung wird der/die Feuerwehrmann/frau vom Arbeitsplatz oder der Familie weggerissen und eilt zum vermeintlichen Brandort beziehungsweise zum Treffpunkt im Feuerwehrgerätehaus. Dort angekommen, werden dann gerade bei der Mitteilung, es handele sich um einen Haus beziehungsweise Wohnungsbrand, mehrere Fahrzeuge in Bewegung gesetzt, die den Brand bekämpfen sollen. Der Aufwand, der bei jeder Alarmierung erforderlich wird, ist somit beträchtlich, betonte Richard Bär von der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach.

Quelle: Hanauer Anzeiger

4. Januar

„Hilfeleistung“ Brückenstraße

Auf einer Wiese an der Brückenstraße, zwischen der alten Kinzigbrücke und der Rodenbacher Straße, war eine größere Eisfläche. Diese wurde von den Kindern sehr intensiv zum Eislaufen genutzt. Die Eisqualität litt darunter sehr stark, weshalb sich die Feuerwehr entschloß, in den Abendstunden Wasser auf die Fläche zu pumpen, damit wieder ein normaler Eislaufbetrieb möglich war.

5. Januar

Feuer Hauptstraße

Das Haus ist ein etwa 300 Jahre altes Fachwerkhaus. Es steht in der engen Bebauung des alten Ortskerns. Durch einen Riß im Schornstein strömten heiße Abgase in die aus Balken und Dielen gefertigte Decke und verursachten dort einen Schwelbrand. Um an das Feuer zu kommen, mußte die Feuerwehr die Decke öffnen. Nach dieser zeitintensiven Arbeit war das Feuer in wenigen Minuten gelöscht.

19. Januar

Feuer Langstraße

Anwohner der Langstraße bemerkten Brandgeruch und gingen diesem nach. Sie fanden im Garten des Hauses glimmende Kiefernadeln und verständigten die Feuerwehr. Bei deren Eintreffen glommen Nadeln auf einer Fläche von etwa 5 – 6 m². Mit wenigen Litern Wasser konnte das Feuer gelöscht werden.

23. Januar

Feuer Sportgeschäft Langendiebacher Straße

Durch einen Defekt kam es zu einem Schwelbrand eines Vorschaltgerätes für Neonröhren in einer Deckenlampe. Die Büroräume des Geschäftes wurden dadurch total verqualmt. Dem Geschäftsinhaber gelang es dennoch den Brand selbst zu löschen. Er rief aber vorsichtshalber die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte überprüften die Lampe und den Hohlraum über der abgehängten Decke. Die Lampe wurde noch vom Leitungsnetz getrennt.

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

24. Januar

Kochtopfbrand Taunusstraße

Mitbewohner bemerkten gegen 3.45 Uhr Brandgeruch im Treppenhaus und holten die Feuerwehr. Die an der Einsatzstelle eintreffenden Kräfte überprüften das Gebäude und fanden in einer Wohnung eine Pfanne auf einem eingeschalteten Herd. Der Inhalt der Pfanne war zu einem unkenntlichen Etwas verkohlt. Keine weitere Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr.

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

28. Januar

PKW Brand Rodenbacher Straße / Römerstraße

Ein geplatzter Benzinschlauch war die Ursache für ein Feuer im Motorraum eines Opel Kadett. Das Feuer wurde von Anwohnern mit Pulverlöschern eingedämmt und von der Feuerwehr endgültig gelöscht.

28. Februar

Imbißwagenbrand John - F. - Kennedy - Straße

Imbißwagen brannte

Erlensee. – 20 Feuerwehrleute der Wehr Erlensee-Rückingen mußten am Sonntag um 9.43 Uhr in die Kennedystraße ausrücken, um einen in Brand geratenen Imbißwagen zu löschen. Die Brandursache ist noch unklar.

Quelle: Hanauer Anzeiger

5. März

Feuerwehrball
Wusterwitz

Einladung

zum Feuerwehrball der
FTw - Wusterwitz

Wir laden die Kameradinnen und Kameraden der FTw-Rückingen mit Begleitung herzlich dazu ein.

Datum: 5.3.93

Zeit: 19³⁰ Uhr

Ort: Gaststätte „Deutsches Haus“

D. Stolt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

11. März

Feuer Georg - Büchner - Straße

Um 4.54 Uhr wurde die Feuerwehr mit dem Hinweis: „Feuer, Georg - Büchner - Straße“ alarmiert. Dort war eine größere Menge Holz von Unbekannten angezündet worden. Es entstand ein ausgedehnter Schwelbrand. Das gesamte Holz wurde einzeln abgetragen und gelöscht.

19. März

Jahreshauptversammlung FF Rückingen An der Wasserburg

Wieder mehr Brände

Rückinger Wehr leistete 3415 Stunden im Dienst am Bürger

Erlensee (me). – Im Feuerwehrgerätehaus Rückingen fand die Jahreshauptversammlung der Ortsteilfeuerwehr statt, bei der Wehrführer Elmar Schilling Bilanz über das vergangene Jahr zog. Anders als in den Vorjahren, in denen die Wehr öfter zu technischen Hilfeleistungen, zum Beispiel bei Unfällen, ausrücken mußte, war diesmal die Anzahl der Brandeinsätze gleich hoch wie die sonstigen Einsätze. Schilling berichtete über zwei Großbrände, bei denen Sachschaden von rund 7 Millionen Mark entstanden war.

Nach der Verlesung des Protokolls der Sitzung vom vergangenen Jahr durch Schriftführer Werner Hercher gab Wehrführer Schilling seinen Tätigkeitsbericht. Er teilte mit, daß die Rückinger Feuerwehr zu 24 Bränden alarmiert wurde. Außerdem wurde sie zu 24 Hilfeleistungen und 30 Brandsicherheitsdiensten bei Veranstaltungen herangezogen. Damit waren die Brandschützer 1800 Stunden im Einsatz. Von den Bränden hob Schilling die Einsätze in der Beethovenstraße und den Band der Sporthalle der Georg-Büchner-Schule hervor

Leider habe es auch sieben blinde Alarme gegeben. Hier übte der Wehrführer herbe Kritik an den Verursachern, immerhin leisteten die unnütz alarmierten Feuerwehrleute ihren Dienst ehrenamtlich. Im vergangenen Jahr nahmen die Brandschützer an 15 Unterrichtsabenden und Übungen teil. Mit durchschnittlich 27 Teilnehmern waren diese gut besucht. Man könne insgesamt von einem guten Ausbildungsstand der Wehr sprechen, sagte Schilling.

Zum Mitgliederstand sagte er, der Verein habe 532 Mitglieder, davon 516 fördernde, 16 Ehrenmitglieder, 51 Aktive und 17 Jugendliche. Erfreulich sei die Entwicklung bei der Jugendfeuerwehr, der auch ein Mädchen angehöre. Sie seien mit Eifer bei der Sache. Deshalb müsse man, um sie bei der Stange zu halten, den Jugendlichen etwas bieten. In diesem Jahr sei für sie ein Jugendzeltlager in Wusterwitz geplant.

Dank sprach der Wehrführer den zuständigen Gremien der Gemeinde aus, die für die Belange der Wehr stets ein offenes Ohr gehabt hätten. Auch im vergangenen Jahr sei wieder einiges für die Wehr angeschafft worden. Nach dem Bericht des Jugendwarts über die Aktivitäten der Nachwuchsfeuerwehrleute trug der stellvertretende Wehrführer Walter Stolper den Bericht des Vergnügungsausschusses vor. Den Kassenbericht gab Volker Erdt. Ihm attestierten die Revisoren eine vorzügliche Arbeit und stellten den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstands, dem einstimmig stattgegeben wurde. Anschließend wählte die Versammlung mit Gerd Müller einen Nachrücker in die Reihen der Revisoren.

Bürgermeister Heller bedankte sich im Namen des Gemeindevorstandes bei den Mitgliedern der Feuerwehr für ihre ehrenamtliche Arbeit im Dienst am Bürger, wofür sie viel Freizeit geopfert hätten. In Zeiten knapperer Mittel werde es sicher nicht leicht sein, der Wehr alle ihre Wünsche zu erfüllen. Er sei sich jedoch sicher, daß auch das neue Parlament den Stellenwert der Feuerwehr richtig beurteile und notwendiges beschließen werde, sagte der Bürgermeister.

Quelle: Hanauer Anzeiger

20. März

Flächenbrand A 66 Ausfahrt Wächtersbach

In der Zeit vom 5.3. – 28.3.1993 besuchten 7 Kameraden der Feuerwehr Rückingen einen Grundlehrgang in Schlüchtern.

Am Samstag, dem 20.3. befanden sie sich gegen 17 Uhr mit dem LF 8 auf der Rückfahrt von Schlüchtern nach Rückingen. In der Höhe der Ausfahrt Wächtersbach sahen sie eine starke Rauchentwicklung und kurz darauf einige winkende Feuerwehrangehörige. Diese waren auf der Rückfahrt von einer Jugendfeuerwehrtagung und hatten den Flächenbrand bemerkt und die Feuerwehr Wächtersbach alarmieren lassen. Die Angehörigen der Feuerwehr Rückingen bauten eine Wasserversorgung auf und löschten mit den zwischenzeitlich eingetroffenen Kameraden der Feuerwehr Wächtersbach das Feuer.

29. März

Verkehrsunfall Rodenbacher Straße

Verfolgungsjagd endete an Friedhofsmauer

Erlensee (me). – In der Nacht zum Montag gegen 0.40 Uhr war ein mit drei jungen Männern besetztes Auto von Langenselbold in Richtung Rückingen unterwegs. Als der Fahrer vor dem östlichen Ortseingang von Rückingen in Höhe einer Tankstelle eine Polizeisperre bemerkte, beachtete er nicht die Haltesignale der Beamten, sondern gab Gas, bog nach links in die Brückenstraße ein und flüchtete mit hohem Tempo. Kurz vor der Einmündung der Südstraße verlor der Fahrer die Herrschaft über den Wagen und rammte zwei am Straßenrand parkende Autos, die dabei schwer beschädigt wurden. Anschließend ging die Flucht weiter über die Straße An der Wasserburg, wo das beschädigte Fahrzeug eine breite Ölspur hinterließ. Auf Stoppsignale und angeschaltetes Martinshorn der Polizei reagierte der Auto-

fahrer nicht. Er bog nach rechts auf die Rodenbacher Straße ein und verlor dann die Herrschaft über das Fahrzeug. Dieses geriet auf die linke Fahrbahnseite und stieß an der Einmündung der Römerstraße frontal gegen die Mauer des Rückinger Friedhofs. Die drei Insassen des Wagens kletterten aus dem mit Totalschaden liegengelassenen Auto und kletterten über die Mauer auf den Friedhof, wo sie sich versteckten. Die Besatzungen mehrerer Funkstreifenwagen, die zur Unterstützung herbeigerufen worden waren, durchkämmten das Friedhofsgebiet und konnten dort zwei der Täter festnehmen. Dabei erlitt ein Polizist leichte Verletzungen. Trotz des Einsatzes eines Polizeihundes konnte der dritte Fahrzeuginsasse nicht gefunden werden. Es stellte sich heraus, daß die drei jungen Männer nach dem Besuch einer Diskothek in Schwalmstadt einen Opel-Rekord Diesel entwendeten, um damit nach Erlensee zu fahren, wo einer der drei Männer wohnt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

16. April

Jahreshauptversammlung FF Erlensee An der Wasserburg

Viele Beförderungen ausgesprochen

Erlenseer Feuerwehren wurden im vergangenen Jahr 44 mal zu Brandeinsätzen gerufen

Erlensee (me). – Nach den Hauptversammlungen der beiden Ortsteilfeuerwehren fand nun die Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung der Feuerwehr Erlensee im Gerätehaus in Rückingen statt. Dabei zog Ortsbrandmeister Jürgen Mohn Bilanz über das vergangene Jahr, das für die Mitglieder der Einsatzabteilung sehr arbeitsreich gewesen sei. Insgesamt seien sie zu 177 Einsätzen gerufen worden, bei denen die Brand- schützer 3827 Stunden im Einsatz waren.

44 mal habe es in Erlensee im Jahre 1992 gebrannt. In 72 Fällen sei technische Hilfeleistung erforderlich gewesen, und außerdem sei man 61 mal zum Brandsicherheitsdienst angefordert worden. Besonders freute sich der Ortsbrandmeister, daß er bei der Hauptversammlung neben zahlreichen Mitgliedern der Einsatzabteilung auch Landrat Karl Eyerkauf, Erlensees Bürgermeister Heller, den Leiter des Ordnungsamtes Peter Cord sowie Kreisbrandinspektor Karl Noll willkommen heißen konnte.

In seinem weiteren Bericht erwähnte Jürgen Mohn vor allem die Weiterbildung und Übungstätigkeit der Feuerwehren. So hätten 24 Unterrichte und 31 Übungen stattgefunden, für die man 2902 Arbeitsstunden aufgewendet habe. Im gesamten Berichtsjahr habe man bei den diversen Aktivitäten, zu denen auch Tagungen, Dienstversammlungen und ähnliches gehörten, mehr als 5400 Stunden aufgewendet.

Ortsbrandmeister Jürgen Mohn erwäh-

te besonders die Großeinsätze bei der Firma Schad, Getronics und den Containerbrand in der Nacht zum Sonntag, den 5. April, wo ein Brandstifter die Feuerwehr in Atem hielt. Am 13. April war im Umkleidebereich der Großsporthalle der Georg-Büchner-Schule ein durch Dacharbeiten ausgelöster Brand zu bekämpfen, der Schaden in Millionenhöhe verursachte. Bei diesen Brandeinsätzen mußten die Feuerwehren aus Hanau, Langenselbold, Niederrodenbach und die Werksfeuerwehr Degussa mitalarmiert werden.

Nach den neuen Unfallverhütungsvorschriften müssen Feuerwehrleute eine spezielle Ausbildung an Motorkettensägen absolvieren um überhaupt bei Einsätzen mit diesem Gerät arbeiten zu dürfen. Diese wurde zusammen mit dem Hessischen Forstamt Nidderau in einem theoretischen und praktischen Ausbildungsteil durchgeführt. An dem Lehrgang nahmen 17 Feuerwehrleute teil.

An Lehrgängen auf Kreisebene und an der Landesfeuerwehrschule in Kassel haben sich zusätzlich Kameraden weiter ausbilden lassen. Sie absolvierten Grundlehrgänge, Atemschutzlehrgänge, einen Maschinistenlehrgang und erwarben die Sprechfunkberechtigung. An der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel und Marburg-Cappel wurden ebenfalls Lehrgänge besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Laut Ortsbrandmeister Mohn besteht die Einsatzabteilung aus 98 Mitgliedern, davon sind drei weiblich. Neun Mitglieder befinden sich in der Alters und Eh-

renabteilung. Die Jugendfeuerwehr hatte im Berichtsjahr 27 Mitglieder, davon zwei Mädchen. Durch die Gemeinde Erlensee wurden im Berichtsjahr wieder feuerwehrtechnische Geräte sowie persönliche Ausrüstungsgegenstände angeschafft, darunter neben anderem ein Gerätewagen Nachschub, zwei Funkgeräte FuG-10 und diverse Geräte. Jürgen Mohn bedankte sich für diese Anschaffungen und die ständige Unterstützung bei den Gemeindegremien und dem Bürgermeister Manfred Heller.

Im weiteren Verlauf der Sitzung dankten Landrat Eyerkauf und Bürgermeister Manfred Heller allen Aktiven für ihren unermüdlchen Einsatz, zum Wohle der Allgemeinheit. Landrat Eyerkauf zeichnete im Anschluß drei Kameraden mit dem silbernen Brandschutzehrenzeichen für 25 Jahre Aktiven Feuerwehrdienst aus. Es waren diese: Volker Erdt, Richard Bott und Günter Schumacher. Der Kamerad Jochen Böhme wurde in die Alters- und Ehrenabteilung übernommen. Außerdem wurden Ingo Kuprian, Andreas Uhrig, Daniel Engel, Dr. Günter Buckow, Patrick Schilling, Marc Schilling, Andreas Stambul, Matthias Kunkel und Thorsten Noß vom Feuerwehrmann-Anwärter zum Feuerwehrmann befördert.

Werner Beier, Matthias Lempert, Michael Hofmann und Stefan Peter vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann und Andreas Fucker vom Oberfeuerwehrmann zum Löschmeister befördert. Brandmeister wurde Walter Stolper und Oberbrandmeister Jürgen Mohn.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

19. April

Kellerbrand Am Kreuzweiher

Anwohner bemerkten eine Rauchentwicklung aus einem Kellerfenster. Sie informierten den Wehrführer der Feuerwehr Rückingen. Dieser veranlaßte die Alarmierung der Einsatzkräfte. An der Einsatzstelle angekommen, löschten sie ein kleines Feuer mit Kleinlöschgeräten.

20. April

Verkehrsunfall

B 40

Auf der B 40 war ein LKW mit Anhänger wegen nicht angepaßter Geschwindigkeit ins Schleudern geraten. Der Anhänger zerstörte ca. 60 m Leitplanke und stürzte um. Die Ladung, bestehend aus Bauschutt, mußte von der Feuerwehr von der Fahrbahn geräumt werden.

21. April

Meldereinlauf Waldstraße

Eine überhitzte Kochplatte löste die Brandmeldeanlage aus. Die Feuerwehr überprüfte das gesamte Gebäude. Keine weitere Einsatzfähigkeit.

27. April

Wasser im Keller Spessartstraße

Gegen 6.15 Uhr stellten Bewohner fest, daß im Keller ein Wasserrohr gebrochen war. Die zur Hilfe gerufene Feuerwehr pumpte das etwa 30 cm hoch stehende Wasser aus dem Keller.

30. April

Böswilliger Alarm Langendiebacher Straße, B 40

Ein unbekannter rief die Rettungsleitstelle in Hanau an und meldete eine größere Ölspur in der Langendiebacher Straße und auf der B 40. Die Feuerwehr suchte die Straßen ab. Dabei mußten sie feststellen, daß es sich um einen böswilligen Alarm handelte.

2. Mai

Starke Rauchentwicklung Langstraße

Der Hausmeister des Hauses wurde von Passanten auf eine Rauchentwicklung in der Dachwohnung aufmerksam gemacht. Er versuchte Einlaß in die Wohnung zu bekommen. Da sich in der Wohnung niemand rührte, alarmierte er die Feuerwehr. Die mit zwei Fahrzeugen anrückenden Einsatzkräfte öffneten die Wohnung, weckten den Wohnungsinhaber, nahmen eine Pfanne vom Herd und lüfteten die Wohnung.

Florianstag Rodenbach



Die Jugendwehren aus dem Bereich des Feuerwehrunterverbandes Hanau auf dem Weg von der Kirche Niederrodenbachs zum alten Festplatz.

Zu Ehren von St. Florian

Ein stimmungsvoller Abend für die Jugendfeuerwehren

Rodenbach (sk). – Einige hundert Nachwuchsfeuerwehrlaute haben in Rodenbach einen stimmungsvollen Abend erlebt: zu Ehren des Schutzheiligen aller Blauröcke, des heiligen St. Florian.

Die Abordnungen der 21 Jugendwehren aus dem Bereich des Feuerwehrunterverbandes Hanau-Land trafen sich im alten Ortskern von Niederrodenbach und besuchten in der evangelischen Kirche einen festlichen Gottesdienst, den Pfarrer Müller-Heydenreich gestaltete.

Angeführt vom Spielmannszug Heldenbergen zogen dann die Fahnenabordnungen dieser Jugendwehren und in ihrem Gefolge all die Mädchen und Buben, die in den Nachwuchsmannschaften der Brandschützer mitwirken, durch den Ort zum alten Festplatz an der Hanauer Landstraße, wo ein großes Lagerfeuer

angefacht wurde. Dabei erwiesen sich die Feuerwehrlaute als Brandfachleute: Obwohl er zuvor von einem Gewitterregen durchnäßt worden war, fackelte der Scheiterhaufen bald.

Am Lagerfeuer entbot Jugendwart Tino Becker für die gastgebende Jugendfeuerwehr Niederrodenbach die Willkommensgrüße. Bürgermeister Seikel begrüßte die 300 Teilnehmer seitens der Gemeinde, Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes und des Landrates, der eine Spende überreichen ließ.

In dieser Runde wurden zwei Jubilare geehrt: Das Brandschutzehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst erhielten der dem Jugendfeuerwehrausschuß Main-Kinzig angehörende Karl Heinz Wenzel und Dieter Ricker, beide Wachenbuchen.

8. Mai

Schauübung der Jugendfeuerwehr Am Rathaus

Schauübung

Erlensee. – Eine Schauübung an der Raiffeisenbank im Ortszentrum von Erlensee veranstalten am Samstag, 8. Mai, die Jugendfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehren Langendiebach und Rückingen sowie aus Hausen. Die Jugendfeuerwehren wollen dabei ihren Ausbildungsstand demonstrieren und für Nachwuchs in den eigenen Reihen werben. Sie hoffen bei der Schauübung auf recht viele Zuschauer.

Quelle: Hanauer Anzeiger



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

12. Mai

Gartenhüttenbrand Hattergasse

An der Verlängerung der Hattergasse, in der Nähe des Anglerheimes, ist eine als Vereinsheim genutzte ca. 100 m² große Gartenhütte in Brand geraten. Die Feuerwehr Rückingen löschte das Feuer mit 4 C-Rohren. Das LF 8 förderte Löschwasser aus dem nahe gelegenen Kinzig – Altarm. Ein Totalverlust der Hütte war nicht zu verhindern.

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

15. Mai

Infostand der Jugendfeuerwehr Am Rathaus



Fotos: Georg Paulus

19. Mai

Müllcontainerbrand Lindenstraße

Anwohner riefen die Feuerwehr, weil vor ihrem Haus Qualm aus einem Müllcontainer kam. Das Feuer wurde mit etwa 100 l Wasser gelöscht.

Übergabe des Spielmobils (ehm. Gerätewagen) An der Wasserburg

Alles neu macht der Mai

Erlenseer Spielmobil nach Überholung in Dienst gestellt

Erlensee (me). - Dereinst zierten den Mercedes Kastenwagen 406 D gelbe Farbe und ein Posthorn. Dann wurde das Fahrzeug ausgemustert und als Schnäppchen von der Erlenseer Ortsteil Feuerwehr Rückingen erstanden. Die konnte das Fahrzeug noch als Gerätewagen gut brauchen. Also war ein Farbwechsel angesagt. Nachdem der Gerätewagen gründlich umgebaut und neu lackiert war, diente er der Rückinger Wehr, bis ein Ersatzfahrzeug beschafft war.

Damit ging der alte Kastenwagen aber immer noch nicht in den verdienten Ruhestand, denn das Erlenseer Gemeindeparlament hatte beschlossen, ein Spielmobil nach dem Vorbild anderer Orte anzuschaffen. Bisher hatte man sich für die verschiedenen Ereignisse hin und wieder ein Spielmobil in anderen Orten ausgeliehen. Bei den Kindern war das Spielmobil sofort gut angekommen, und so wurde als relativ preiswerte Lösung auf den ausgemusterten Feuerwehrwagen zurückgegriffen.

Dieser wurde in Eigenhilfe erneut umgebaut. Er behielt zwar die rote Feuerwehrfarbe, aber wurde mit einem neuen Innenleben ausgestattet. Leider gab es für das betagte Mobil keine Garage. Es war also stets Wind und Wetter ausgesetzt, so daß sein äußerer Zustand immer erbärmlicher wurde. Um Abhilfe zu schaffen und weil das Spielmobil auch mal wieder über den TÜV gebracht werden mußte, erklärten sich Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Rückingen bereit, das Fahrzeug zu überholen.

Das über 20 Jahre alte Gefährt hatte mittlerweile undichte Stellen am Dach und außerdem frass der Rost auch an anderen markanten Stellen. Wehrführer Elmar Schilling und Gerätewart Helmut Uhrig rückten in ihrer Freizeit dem noch namenlosen Spielmobil auf den Leib. In mühsamer Handarbeit schliffen sie die rote Farbe ab, spachtelten Löcher zu und setzten, wo nötig, auch ein Stück neues Blech ein. Dann wurde der Wagen, dessen Technik ebenso „runderneuert“ wurde, blendend weiß lackiert. Nach gut dreiwöchiger Arbeit war das Werk vollbracht.

Bürgermeister Manfred Heller und Ordnungsamtsleiter Peter Cord sowie die Leiterin des Amtes für Jugend, Kultur und Soziales, Rosemarie Walther-Meiers, verschafften sich nun nach Fertigstellung des Spielmobils, einen Eindruck von dem „neuen“ Wagen. Dieser soll in Zukunft noch öfter in Erlensee zum Einsatz kommen, und zwar bei den Ferienspielen und auch anderen Gelegenheiten. Auch sollen Vereine und die Grundschulen das Fahrzeug für ihre Veranstaltungen ausleihen können.

Mit zum Einsatz kommen bei den Ferienspielen Honorarkräfte. So werden zwei Sozialpädagogen und zwei Studenten mit dem Spielmobil unterwegs sein und die Kinder bei ihren Spielen betreuen. Bürgermeister Heller bedankte sich bei den Feuerwehrleuten für ihren tatkräftigen Einsatz. Damit habe man der Gemeinde eine Menge Geld gespart, und die Kinder hätten nun ein fast neues Spielmobil. Rosemarie Walther-Meiers meinte, daß die

Kinder bei der weiteren äußeren Gestaltung mitentscheiden dürften. Sie denke an das Aufbringen von lustigen Folien oder ähnlichen Dekorationen. Auch sollen die Kinder sich Gedanken über eine Namensgebung für das Spielmobil machen.

Elmar Schilling und Helmut Uhrig schlugen Bürgermeister Heller vor, auf dem gemeindeeigenen Gelände neben der Wasserburg eine hölzerne Überdachung und einen Abstellplatz für das Spielmobil zu schaffen, wenn es nicht im Einsatz sei. Auf diese Weise habe es mehr Schutz und bleibe der Gemeinde länger erhalten.



Das Spielmobil ist wieder einsatzbereit. Es erstrahlt in blendendem Weiß. Dafür verantwortlich sind Helmut Uhrig und Elmar Schilling (2. und 3. von links). Sie präsentierten das überholte Auto Bürgermeister Heller (rechts) und Sozialpädagogen Walther-Meiers sowie Peter Cord (links) vom Ordnungsamt. Foto: Merlau

6. Juni

Tag der offenen Tür An der Wasserburg

Tag der offenen Tür

Erlensee. – Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen veranstaltet auch in diesem Jahr einen Tag der offenen Tür, um der Bevölkerung einen Überblick über ihre Ausbildung und ihren Fahrzeug- und Gerätepark zu ermöglichen. Der Tag der offenen Tür, der am Sonntag, 6. Juni, ab 10 Uhr stattfindet, soll aber auch dem gegenseitigen Kennenlernen und der Geselligkeit dienen. Um 10 Uhr beginnt das Treffen mit einem Fröhschoppen, zu dem sich auch der Musikverein Erlensee angesagt hat.

Quelle: Hanauer Anzeiger



Foto: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

9. - 13. Juni

Zeltlager
Wusterwitz

Erlenseer Jugendfeuerwehr besuchte Wusterwitz

Gemeinsames Zeltlager gefiel

Ein gemeinsames Zeltlager am Wusterwitzer See veranstalteten von Donnerstag bis Sonntag die beiden Jugendfeuerwehren aus der Partnergemeinde Erlensee (Hessen) und aus Wusterwitz. Insgesamt 31 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren nahmen mit ihren Betreuern teil. Am Donnerstag stand eine Dampferfahrt auf dem Programm. Die jungen Feuerwehrleute aus der Partnergemeinde hatten Gelegenheit, die schöne wasserreiche Umgebung kennenzulernen. Klaus Hirchenhein, stellvertretender Jugendfeuerwehrwart aus Erlensee, der das erste Mal in unserer Gegend weilte, war von Land und Leuten begeistert. Zum fünften Mal war bereits Willi Bröll in Wusterwitz. Er ist nicht nur Mitglied der Frei-

willigen Feuerwehr in Erlensee, sondern gehört auch dem dortigen Chor an, der bereits mehrmals in Wusterwitz gastierte. Am Freitag waren beide Jugendwehren Gast der Berufsfeuerwehr in Brandenburg und lernten anschließend die Werkfeuerwehr des WGM kennen.

Torsten Schulze, Jugendfeuerwehrwart der Wusterwitzer Wehr, hatte die Leitung des Zeltlagers übernommen und sorgte bei herrlichem Wetter am Donnerstag und Freitag, aber auch bei Regenschauern am Sonnabend für Kurzweil. Sonntag vormittag führen die jungen Feuerwehrleute aus Erlensee mit drei Fahrzeugen ihrer Feuerwehr, herzlich verabschiedet von den Wusterwitzer Kameraden, wieder nach Hause.



Freundschaftlich vereint die beiden Jugendfeuerwehren aus Erlensee und Wusterwitz bei einem Zeltlager am Wusterwitzer See.

Foto: Wolfgang Kuhlmey

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

17. Juni

Vereinsschießen

244 schossen in 68 Teams

Rekordbeteiligung beim Vereinsschießen in Rückingen

Erlensee (kl). – Eine Rekordbeteiligung konnte der Schützenverein „Tell“ Rückingen in diesem Jahr bei seinem Vereinsschießen verzeichnen. 68 Mannschaften aus 19 Ortsvereinen hatten teilgenommen. Insgesamt waren es 244 Schützen, die in der Schießanlage im Tell-Vereinsheim ihr Können unter Beweis stellten und dabei auch eingefleischte Schützenbrüder erstaunten. So manches Ergebnis hätte auch einem Sportschützen zur Ehre gereicht, meinte Rolf Henney bei der Siegerehrung.



Tell-Vorsitzender Rolf Henney gratuliert Martina Viel, die mit 152 Ringen das beste Einzelergebnis der Damen erreichte.
Foto: Kostka

Die stärkste Beteiligung kam von der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen. Sie stellte insgesamt zehn Mannschaften auf die Beine. Allerdings reichte es bei den Herren mit 462 Ringen als bestes Mannschaftsergebnis nur für einen neunten Platz und bei der Jugend mit 243 Ringen für einen vierten Platz. Leider war bei der Siegerehrung kein Vertreter der Feuerwehr anwesend, was Vorsitzender Rolf Henney zu der Bemerkung veranlaßte: „Scheinbar brennt's irgendwo.“

Mit acht Mannschaften war der Angelsportverein Erlensee am zweitstärksten vertreten. Der Einsatz hatte sich hier mehr gelohnt: mit 511 Ringen ein vierter Platz bei den Herren, mit 323 Ringen ein dritter Platz bei den Damen und mit 291 Ringen der erste Platz bei der Jugend.

Mit einer stolzen Leistung von 550 Ringen holte sich der Wanderclub Rückingen den Siegerpokal der Herren, und auch die zweite Mannschaft konnte sich unter immerhin 40 teilnehmenden Teams hier mit 469 Ringen über einen achten Platz freuen. Eine ruhige Hand bewiesen die Sänger vom Volkschor Rückingen, die mit 527 Ringen den zweiten Platz belegten, vor dem Automobilclub Erlensee mit 519 Ringen, den Anglern mit 511 Ringen und dem SFG Main-Kinzig mit 505 Ringen.

Die Fußballer der Germania Rückingen zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung und kamen mit 500 und 491 Ringen auf Platz sechs und sieben. Von lautstarken „Yippie“-Rufen begleitet waren die Siegerehrungen für den Country- und Western-Club. Die „Wild Mustangs“

kamen auf die Plätze 10, 11 und 13, während die Damen es mit 315 Ringen auf den vierten Platz schafften.

„Ich weiß nicht, ob es was zu bedeuten hat“, meinte Rolf Henney bei den Siegerehrungen gegen Schluß des Feldes, aber mit Platz 32 und 39 Ringen hatte die CDU die SPD auf Platz 38 eingekesselt. Die Bürgergarde freute sich mit einem kräftigen „Helau“ über den 35. Platz. Bei zwölf Jugendmannschaften siegten die Angler vor dem Volkschor und dem Vogelschutzverein.

Bei den 16 Damenmannschaften überraschten die Frauen des Vereins für Deutsche Schäferhunde mit 405 Ringen

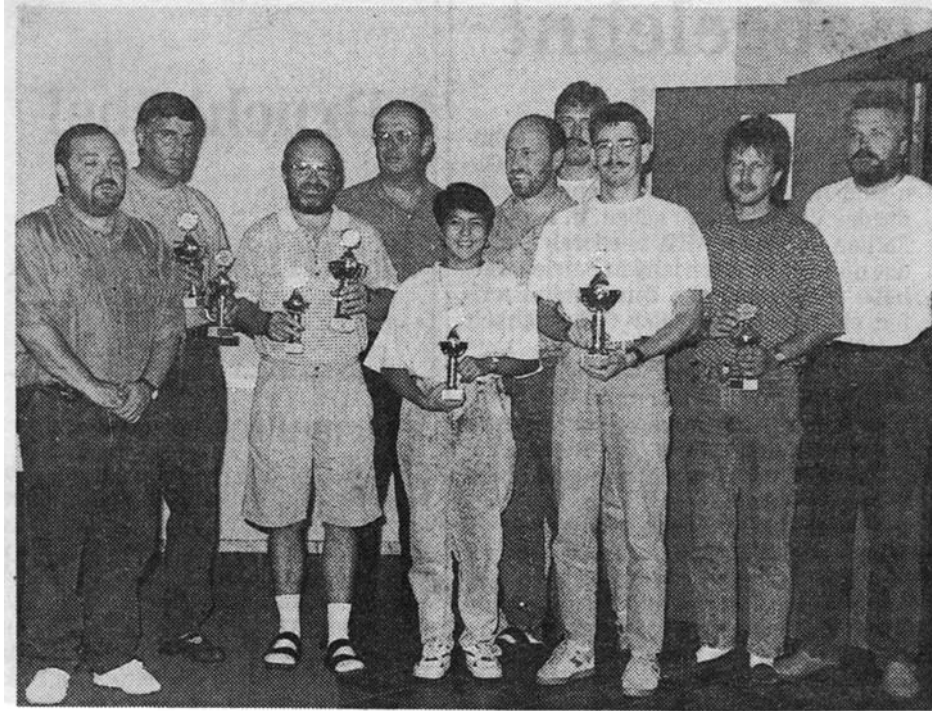
sogar ihre männlichen Kollegen, die es nur auf 373 Ringe brachten. Auf Platz zwei waren die Fußballerdamen der Germania Rückingen mit 325 Ringen und die Angler-Damen mit 323 Ringen.

Die besten Einzelschützen waren bei den Herren Markus Völker vom Wanderclub und Reinhard Wagner vom Country- und Western-Club mit jeweils 158 Ringen sowie Eugen Horr vom AC Kinzigtal mit 149 Ringen. Mit 152 Ringen war Martina Viel vom Verein für Deutsche Schäferhunde beste Schützin der Damen, und bei der Jugend erreichte Michael Nebe vom Volkschor mit 131 Ringen das beste Ergebnis.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Insgesamt 68 Mannschaften aus 19 Ortsvereinen beteiligten sich am Vereinsschießen beim Schützenverein „Tell“ Rückingen. Unser Bild zeigt die Vertreter der bestplatzierten Mannschaften.

Foto: Kostka

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortstunier 1993

errang die Jugendmannschaft

Feuerwehr Rückingen

mit 243. Ringe den 4. Platz

Erlensee

den 9. 7. 1993

Der Vorstand

Schützenverein „Tell 1961“
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortstunier 1993

errang die Jugendmannschaft

Feuerwehr Rückingen

mit 168 Ringe den 9. Platz

Erlensee

den 9. 7. 1993

Der Vorstand

Schützenverein „Tell 1961“
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortstunier 1993

errang die Jugendmannschaft

Feuerwehr Rückingen

mit 162 Ringe den 10. Platz

Erlensee

den 9. 7. 1993

Der Vorstand

Schützenverein „Tell 1961“
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortstunier 1993

errang die Jugendmannschaft

Feuerwehr Rückingen

mit 120 Ringe den 12. Platz

Erlensee

den 9. 7. 1993

Der Vorstand

Schützenverein „Tell 1961“
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

24. Juni

Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Bewohner des Hotels zerstörten einen Druckknopfmelder und lösten damit einen böswilligen Alarm aus. Durch die Zerstörung war es nicht möglich, die Anlage in Ruhestellung zu schalten. Erst nach Entfernen des Melders war dies möglich.

8. Juli

Dieselauslauf Dieselstraße

An der Tankstelle einer Firma war wegen Reparaturarbeiten die Tankpistole demontiert worden. Die Sicherung für die Pumpe war ausgeschaltet. Ein Mitarbeiter, dem dieses nicht bekannt war, schaltete die Sicherung ein, um zu tanken. Bis er den Fehler bemerkte, waren etwa 150 l Diesel ausgelaufen. Die von dem Mitarbeiter alarmierte Feuerwehr streute das Diesel mit Bindemittel ab und entsorgte es.

Feuerwehrenrenkreuz für Elmar Schilling

Feuerwehren werden immer häufiger gefordert...

...und das Geld wird immer knapper – Delegierten-Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Birstein

BIRSTEIN (ka). Das Geld wird knapp, auch bei den Feuerwehren. Nach dem Wegfall des Brandkassen-Monopols fehlt es der öffentlichen Einrichtung „Brandschutz“ an Finanzstärke. Und das, so Kreisbrandinspektor Karl Noll während der Delegierten-Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Birstein, zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Die jüngsten Zahlen ließen darauf schließen, daß in diesem Jahr eine weitere Einsatz-Rekordmarke erreicht werde.

373 Mal sind die 150 Wehren im ersten Halbjahr bereits ausgerückt, während sich die Gesamteinsatzzahl im vergangenen Jahr auf 612 belief. Ein Plus von 20 Prozent, das auch dem Landrat Kopfzerbrechen bereitet. „Es stellt sich die Frage“, so Eyerkauf, „wie lange diese Aufgaben noch ehrenamtlich geleistet werden können“. Zwar sei das unentgeltliche Engagement ein Grundpfeiler der demokratischen Gesellschaft, Grenzen gebe es jedoch auch dort. „Bedenklich“ stimme ihn daher die „allgemeine Finanzlage“. Die leere Kreis-Kasse erlaube keinen große Sprünge mehr, Sparen heiße die Devise.

Trotzdem signalisierte Eyerkauf den rund 500 Delegierten Dialog-Bereitschaft: Bei der Erstellung von Finanzkonzepten stünden die Freiwilligen Feuerwehren obenan. Eine „schleichende Demontage“ des Feuerwehrwesens könne man sich trotz aller Geldsorgen am allerwenigsten leisten.



Wegen ihres Engagements über viele Jahre hinweg ehrte der Kreisfeuerwehrverband des Main-Kinzig-Kreises bei seiner Tagung in Birstein folgende Mitglieder mit dem Deutschen Feuerwehrenrenkreuz in Silber: Gerhard Rasch, Schlüchter; Elmar Schilling, Erlensee; Ingo Hancke, Schlüchtern; Karl-Heinz Schönborn, Maintal; Wolfgang Höhn, Birstein; Rolf Spielmann, Seidenroth. Das Feuerwehrenrenkreuz in Gold bekamen: Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler, Neuberg; Kreisbrandmeister Bernd Ullrich, Schlüchtern; Wehrführer Werner Schleich, Wettges. Bild: Kaminski

Optimistisch bewertete auch Karl Noll die Zukunft: Die Innenministerkonferenz der Länder sei auf dem besten Weg, Lösungen zu finden, den Brandschutz finanziell abzusichern. Mittel hierfür könnten aus einer Feuerschutzsteuer der Städte und Gemeinden kommen. „Die

Zeichen stehen auf Grün“, so der Kreisbrandinspektor.

Einen großen Schritt nach vorne habe es im Bereich der Jugendarbeit gegeben. Nach sieben weiteren Neugründungen bestünden kreisweit mittlerweile 125 Ju-

gendfeuerwehren mit über 2000 Mitgliedern. „Ein Kurs den es weiter zu steuern gilt“, befanden Eyerkauf und Noll unisono. Schließlich sichere die Hilfsorganisation den Fortbestand des öffentlichen Brandschutzes auf lange Sicht.

Unbekannte Zeitung

Feuerwehrenrenkreuz

Hanau-Land. –Im Rahmen der Delegiertenversammlung der Freiwilligen Feuerwehren im Main-Kinzig-Kreis dieser Tage in Birstein wurden mehrere Brandschützer für ihren vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz mit dem Deutschen Feuerwehrenrenkreuz ausgezeichnet. In goldener Version erhielt diese Auszeichnung Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler aus Neuberg. Silberne Ausführungen gingen an den stellvertretenden Ortsbrandmeister von Erlensee, Elmar Schilling, und an den stellvertretenden Stadtbrandinspektor von Maintal, Karl-Heinz Schönborn.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

8. August

Feuer Georg - Büchner - Schule Langendiebacher Straße

Hinter dem Heizungsgebäude der Georg - Büchner - Schule befindet sich ein kleiner Lagerplatz für Gartenabfälle der Schule. Dieser war in Brand geraten. Das Feuer konnte mit etwa 800 l Wasser gelöscht werden.

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

16. August

Kleinf Feuer Odenwaldstraße / Rhönstraße

An der Ecke lagen einige Säcke mit Altkleidern und Federbetten. Diese waren durch eine Zigarettenkippe in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit ein paar Litern Wasser.

28. August

Alarmübung Kastellstraße

Den Ernstfall geübt

„Brand“ im Hochhaus – Die Drehleiter ist zu kurz

Erlensee (ek). – Mit einer Alarmübung probte die Freiwillige Feuerwehr Rückingen jetzt den Ernstfall. Angenommen wurde ein Brand in den Hochhäusern der Kastellstraße. Neben den Einsatzkräften aus Rückingen, waren noch die Wehren aus Langendiebach, Niederrodenbach, Langenselbold und Spezialeinheiten aus Hanau an der Übung beteiligt.

Den Erstangriff übernahmen die Rückinger Blauröcke, die auch die Bergung der in den oberen Stockwerken eingeschlossenen Personen, soweit möglich, vornahm. Unterstützt wurde die Personenrettung von den Kameraden aus Langenselbold, die über ihre Drehleiter drei Personen aus dem sechsten Stockwerk eines Gebäudes befreiten.

Es zeigte sich hierbei, daß die DLK mit ihrer maximalen Auslegung auf 30 Meter nicht ganz den Bereich der zwölfgeschossigen Wohnanlage abdecken kann. Maximal bis zum neunten Stockwerk reichte die Leiter. Im Ernstfall müßte man sich dann einiges einfallen lassen, um die in den oberen Stockwerken befindlichen Personen evakuieren zu können, sollte ihnen der Weg über das Treppenhaus abgeschnitten sein.

Dies konstatierte neben dem Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler auch der Erlenseer Bürgermeister Manfred Heller mit

ernster Miene, denn im Wohnbereich Kastellstraße leben immerhin über 3000 Menschen in mehreren Hochhäusern, alle bis zu zwölf Stockwerke hoch.

Neben der Personenrettung, die von Rückinger und Langenselbolder Feuerwehrleuten vorgenommen wurde, sorgten die Wehren aus Niederrodenbach und Langendiebach für die Wasserversorgung. Von der Kinzig her wurde eine Wasserversorgung über rund 450 Meter B-Leitung aufgebaut. Die vor Ort befindlichen Hydranten wurden wegen des Wassernotstands bei der Übung nicht eingesetzt, so daß es schon einige Zeit dauerte, bis es hieß: „Wasser marsch.“ An der Übung waren 54 Einsatzkräfte mit drei LF 16, 1 TLF 24/59, 2 TLF 16, 1 LF 8, 1 DLK 30 und ein Gerätewagen Atem- und Strahlenschutz beteiligt.

Zur Übungsbesprechung trafen sich die Feuerwehrleute dann im Gerätehaus in Rückingen, wo auch ein kleiner Imbiß vorbereitet war. Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler lobte dabei die gute Zusammenarbeit der Wehren und unterstrich die Notwendigkeit solcher Übungen, denn hieraus würden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die in einem eventuellen Ernstfall Leben retten könnten. Auch Bürgermeister Manfred Heller dankte den Feuerwehrkameraden für ihren ehrenamtlichen Einsatz und die Bereitschaft sich an Übungen zu beteiligen.



Unter schwerem Atemschutz drang die Feuerwehr in das „brennende“ Gebäude ein. Mit Tragen wurden verletzte Personen über das Treppenhaus gerettet.

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Mit Interesse, leider aber auch teilweise mit Unverständnis, beobachteten zahlreiche Anwohner der Kastellstraße die Feuerwehrrübung. Fotos: Klein

Quelle: Hanauer Anzeiger

11. - 18. September

Brandschutzwoche

Wehren im Mittelpunkt

Brandschutzwochen im September mit buntem Programm

H a n a u - L a n d (m e). – Die in der gesamten Bundesrepublik stattfindende Brandschutzwoche soll den Bürgern die Bedeutung der Feuerwehren, vor allem der freiwilligen, näherbringen. Auch im Main-Kinzig-Kreis finden in der Zeit vom 10. September bis 3. Oktober zahlreiche Veranstaltungen örtlicher Feuerwehren statt, die Tage der offenen Tür organisieren, bei Löschübungen ihre Einsatzbereitschaft demonstrieren und bei geselligen Veranstaltungen darauf hinweisen, daß sie auch einen kulturellen Auftrag haben.

Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee-Langendiebach kann in diesem Jahr ihren 115. Geburtstag feiern. Gleichzeitig wurde ihre Jugendfeuerwehr 40 Jahre alt. Vom 10. bis 12. September werden die Ereignisse im Gerätehaus an der Reußerhofstraße mit Tagen der offenen Tür, Fahrzeugausstellungen, Vorführungen, Kinderspielen, Tanz und Unterhaltung gebührend gefeiert.

Auch in Maintal-Wachenbuchen gibt es am 11. September von 15 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür sowie eine Übung der Jugendwehr, am Sonntag ein Platzkonzert des Blasorchesters und anschließend Unterhaltung für die Kinder. Eine Großübung am Montag 13. September ab 18.30 Uhr findet in Erlensee bei der Papierverwertung Schad statt. In Hasselroth-Gondsroth organisieren die Brand-schützer vom 15. bis 17. September das

11. Dorffest, und in Niederdorfelden findet am gleichen Tag ab 20 Uhr ein Fackelzug mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug der Feuerwehr durch die Gemeinde statt.

Am Samstag, 18. September um 10 Uhr wird in Niederdorfelden eine Geräteschau eröffnet, der sich Vorführungen und um 15 Uhr eine Alarmübung anschließen. Höhepunkt ist um 20 Uhr ein öffentlicher Familienabend mit Tanz. Am Sonntag trifft man sich zum musikalischen Frühschoppen im Gerätehaus. Am Dienstag, 21. September, erhält die Feuerwehr Hasselroth-Gondsroth um 10 Uhr Besuch der Schule, am Mittwoch um 19 Uhr folgt ein Hausfrauenabend. Im Ortsteil Neuenhaßlau wird am Samstag und Sonntag zu Tagen der offenen Tür ins Gerätehaus eingeladen.

In Bruchköbel-Roßdorf öffnet die Wehr ebenfalls am Sonntag, 26. September, ihre Hallentore. Um 13.30 Uhr beginnt außerdem eine Gaudi-Veranstaltung der Ortsvereine unter dem Motto „Wettkuppeln“. Offene Türen im Feuerwehrstützpunkt Maintal-Dörnigheim gibt es am 26. September von 10 bis 18 Uhr und am 3. Oktober von 10 bis 18 Uhr bei der Feuerwehr in Bischofsheim.

Darüber hinaus veranstalten fast alle Feuerwehren des Kreisgebiets im gleichen Zeitraum Fahrzeug- und Geräteschauen, Einsatzübungen sowie unterhaltsame Zusammenkünfte mit den Bürgern.

Quelle: Hanauer Anzeiger

13. September

Alarmübung Fa. Schadt & Co Dieselstraße



Zügig und gut organisiert verlief die Übung der Wehren aus Erlensee und Bruchköbel, die einen „Brand“ im Papierlager der Firma Schadt in der Dieselstraße zu bekämpfen hatten.

Gemeinsam geübt

Ein Brand im Erlenseer Papierlager wurde angenommen

Erlensee (ek). – Zum Abschluß ihrer Veranstaltungen zur Brandschutzwoche 1993 hatte die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach die Wehren aus Rückingen und dem gesamten Stadtgebiet Bruchköbel zu einer Großübung eingeladen. Übungsobjekt war die Firma Umweltservice Schadt in der Dieselstraße. Hier wurde der Brand des Papierlagers angenommen.

Nach der Alarmierung waren zunächst die Einsatzkräfte aus Langendiebach vor Ort, die auch den Erstangriff vornahmen. Unterstützt wurden sie dabei von den nachrückenden Kameraden aus Rückingen, die auch die Abschirmung des angrenzenden Wohngebäudes übernahmen. Die ebenfalls alarmierten Wehren aus Bruchköbel, Nieder- und Oberisigheim, Roßdorf und Butterstadt sorgten für das nötige Löschwasser. Sie bauten eine Wasserversorgung vom Erlensee bis zur Firma Schadt auf, wobei rund 1000 m B-Leitung verlegt werden mußten. Um den nötigen Druck am Strahlrohr zu haben, hatten die Bruchköbeler Wehren zudem vier Pumpen zwischen geschaltet.

Ortsbrandmeister Jürgen Mohn und der Unterverbandsvorsitzende Wolfgang Köhler zeigten sich bei der Manöverkri-

stik mit dem Ablauf der Übung durchaus zufrieden, aber es habe sich doch gezeigt, daß bei dem großen Brandpotential sehr viel Aufwand betrieben werden müsse, um das benötigte Löschwasser herbeizuschaffen.

Der Aufbau der Wasserversorgung über eine Strecke von einem Kilometer Länge braucht eben seine Zeit, stellte Kreisbrandmeister Köhler fest. Auch wenn die Kameraden schnell und zügig die Leitungen verlegen, sei doch mit einer Zeit von 15 Minuten zu rechnen, bis das Wasser vom Erlensee bis zum angenommenen Brandobjekt gekommen war.

Bei der Übung waren insgesamt 90 Kräfte der Feuerwehren und des DRK Erlensee eingesetzt. An Fahrzeugen waren zwei TLF 16, ein LF 16, fünf LF 8, ein TSF und zwei ELW eingesetzt.

Nach der Übung, die im strömenden Regen durchgeführt wurde, konnten sich die Kameraden dann auf Einladung der Feuerwehr Langendiebach noch im Gerätehaus ein wenig aufwärmen und stärken. Bürgermeister Manfred Heller dankte den Aktiven der Wehren, daß sie trotz des sehr schlechten Wetters an der Übung teilgenommen haben. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Wehren aus Erlensee und Bruchköbel habe sich wieder einmal bestätigt.

26. September

Leistungsspange Bad Orb

23 Jugendwehren legten Prüfung für Leistungsspange ab

Kooperation und fachtechnisches Wissen mußten Prüfer überzeugen

Sportliche Wettkämpfe und feuerwehrtechnische Übungen waren Schwerpunkte

Bad Orb (az). 26 Gruppen von Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Main-Kinzig-Kreis traten am Sonntag auf dem Sportgelände in Bad Orb an, um die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr zu erwerben. 23 von ihnen erreichten das begehrte Ziel und freuen sich nun über die höchste Auszeichnung, die in der Jugendfeuerwehr vergeben wird.

Die Jungen und Mädchen im Alter von 15-18 Jahren, die sich mindestens ein Jahr in der Gemeinschaft einer Jugendfeuerwehr bewährt haben müssen, hatten fünf Disziplinen zu meistern. Schwerpunkt waren dabei sportliche Wettkämpfe und feuerwehrtechnische

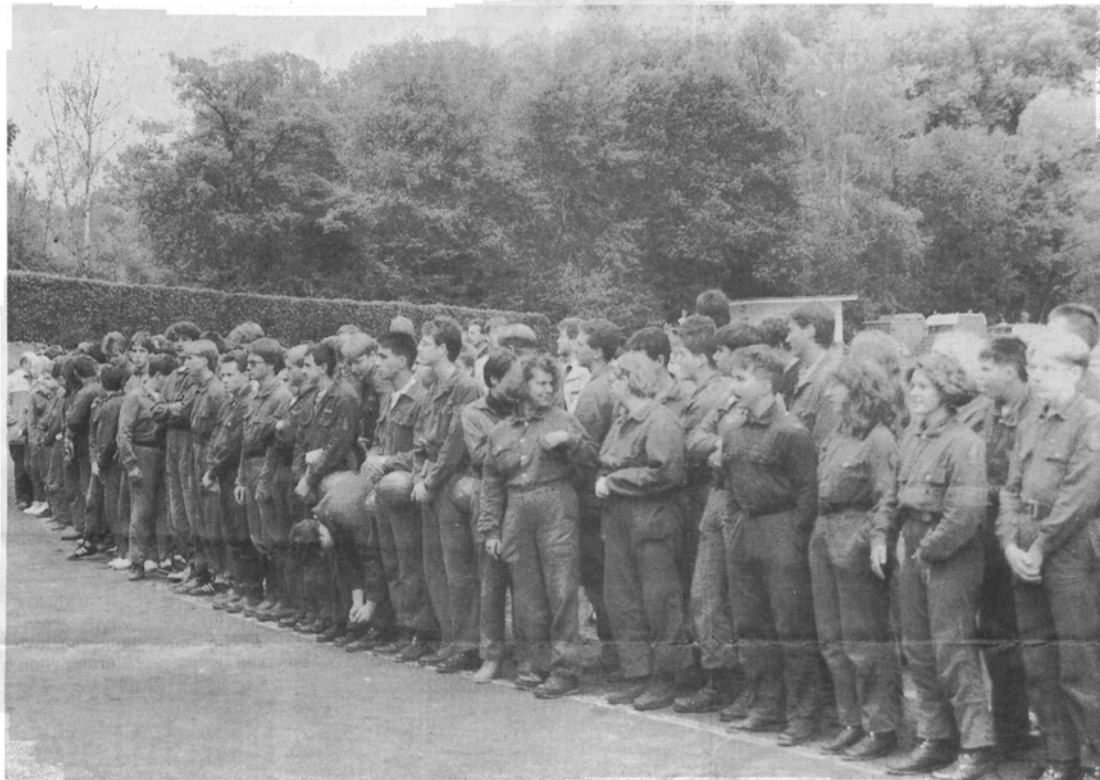
Übungen, wobei immer nur die Leistung der gesamten Gruppe bewertet wurde. Bei der Bewertung kam es hauptsächlich auf geordnetes und geschlossenes Auftreten, Schnelligkeit, Ausdauer und auf ein ausreichendes feuerwehrtechnisches Wissen und Können an.

Die Disziplinen im einzelnen waren Auslegung einer Schlauchleitung als 'Schnelligkeitsübung', Kugelstoßen, Staffellauf, Vortragen eines Löschangriffs und Beantwortung von Fragen. Die Schnelligkeitsübung verlangte das vorschriftsmäßige Auslegen und Kuppeln einer Schlauchleitung aus acht Längen doppelt gerolltem C-Druckschlauch durch die gesamte Gruppe unter dem

Kommando des eingestellten Gruppenführers in einer Mindestzeit von 75 Sekunden. Beim Kugelstoßen hatte jedes Mitglied einen Versuch, wobei eine Gesamtweite von 55 Metern erreicht werden muß. Der Staffellauf erfordert das Durchlaufen einer Strecke von 1 500 Metern durch alle neun Angehörigen der Gruppe in beliebig einzuteilende Teilstrecken. Der Löschangriff mußte so durchgeführt werden, wie es die Dienstvorschrift der Feuerwehr vorschreibt. Die Fragen, die die Jugendlichen beantworten mußten, kamen aus sieben verschiedenen Wissensgebieten: Organisation, Ausrüstung, Geräte, Löschmittel, Löschverfahren der Feuerwehr, Unfallverhütung und Gesellschafts- und

Jugendpolitik.

Die Bewertung übernahmen fünf Wertungsrichter und der Abnahmeberechtigte der Deutschen Jugendfeuerwehr, Willi Denius. Unterstützt wurden sie noch von Zielrichtern und Zeitnehmern. Die Leistungsspangen überreichte der Abnahmeberechtigte, der Kreisbrandinspektor Karl Noll, sein Stellvertreter Wolfgang Köhler, der Kreisbrandinspektor Karl Heinz Rothländer sowie der Stadtbrandinspektor von Bad Orb, Thomas Angelstein. Die drei Gruppen, die am Sonntag nicht die erforderliche Punktzahl erreichten, haben bei einem Nachtermin noch einmal die Möglichkeit, die Leistungsspangen zu erkämpfen.



Etwas erleichtert erwarteten die Jugendlichen die Verkündung des Ergebnisses.

Quelle: Hanauer Bote

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



*In kürzester Zeit mußten die Prüflinge eine Leitung legen.
(Fotos: Ziegert)*

Quelle: Hanauer Bote

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

14. November

Unwetter

Schornstein drohte vom Haus zu stürzen

Erlensee. – Die heftigen Sturmböen am Sonntag nachmittag führten dazu, daß sich ein Schornstein auf einem Mehrfamilienhaus an der Wiesenstraße lockerte und herumdrehte. Der zentnerschwere Schornstein drohte auf das Hausdach, beziehungsweise auf die Straße zu stürzen. Passanten hatten den schwankenden Schornstein entdeckt und die Rückinger Feuerwehr alarmiert. Diese mußte ihre Kollegen in Langenselbold zu Hilfe rufen, weil diese über eine Drehleiter verfügen. Über die Drehleiter gelangten die Feuerwehrleute an den Schornstein und trugen ihn vorsichtig mit Hammer und Meißel Stein für Stein ab, bevor größeres Unheil passierte. Wehrführer Elmar Schilling teilte mit, daß der Schornstein sich wahrscheinlich deshalb gelöst hat, weil daran ein Parabolspiegel befestigt worden war, in dem sich der Wind fangen konnte. Er wies darauf hin, daß derartige Konstruktionen nicht erlaubt seien, weil davon, wie das Beispiel zeigt, Gefahren ausgehen. Der Feuerwehreinsatz war nach gut eineinhalb Stunden beendet.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1993

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

21. November

PKW Brand Friedrichstraße

Bei einem geparkten Fahrzeug war es durch einen Kurzschluß zu einem Kabelbrand gekommen. Dieser war bis zum Eintreffen der Feuerwehr durch Anwohner mit einem Pulverlöscher gelöscht worden. Das Fahrzeug wurde noch von der Feuerwehr überprüft und die Batterie abgeklemmt.

22. November

Verkehrsunfall L 3268 Richtung Rodenbach



Unfall durch Straßenglätte

Plötzlich auftretende Straßenglätte durch Schneefall verursachte am Montag einige leichte Verkehrsunfälle. Weniger glimpflich verlief allerdings ein Unfall um 14 Uhr auf der Landesstraße 3268 zwischen Erlensee-Rückingen und Niederrodenbach. Dort war ein Opel Omega in Richtung Rodenbach unterwegs und kam beim Überqueren der Eisenbahnüberführung auf der schneeglatten Fahrbahn ins Schleudern. Der Wagen drehte sich um die eigene Achse und prallte seitlich mit einem Lastwagen zusammen,

der in Richtung Rückingen fuhr. Durch die Wucht des Aufpralls wurde eine Frau und ihr Kind, die beide auf dem Rücksitz gesessen hatten, durch die Heckscheibe über die Leitplanke an die Böschung geschleudert, wo sie schwer verletzt liegen blieben. Auch der Fahrer des Omega erlitt Verletzungen und mußte in ein Hanauer Krankenhaus gebracht werden. An der Unfallstelle war auch die Feuerwehr Rückingen im Einsatz. Die Polizei gab den entstandenen Unfallschaden mit 50 000 Mark an.

Foto: Voget

Quelle: Hanauer Anzeiger

26. November

Hilfeleistung Kastellstraße

Ein Bewohner im 3. OG wollte gegen 23 Uhr im Badezimmer ein Eckventil austauschen. Er vergaß aber vorher den Haupthahn zu schließen. Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf, waren die vier Wohnungen des 3. OG bis zu 3 cm hoch geflutet. Die Wohnungen unter der Schadenswohnung im 1. und 2. OG waren an den Wänden durchnäßt. Im 2. und 3. OG kam das Wasser bereits durch die Außenmauern. Die Feuerwehr brachte in den Wohnungen einen Industriesauger und in dem vollgelaufenen Aufzugsschacht eine Tauchpumpe zum Einsatz. Der gesamte Einsatz benötigte 12 Einsatzkräfte und dauerte ca. 1.5 Stunden.

17. Dezember

Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr Reußerhofstraße



Spende für die Jugendwehr

Die beiden Erlenseer Jugendfeuerwehren können sich über je eine Spende von 500 Mark freuen. Sie stammt aus dem Erlös des PS-Sparens. Die Spende wurde von Filialdirektor Wolfgang Gierhake

(Mitte)im Rahmen einer gemeinsamen Feier der beiden Jugendfeuerwehren stellvertretend von Ortsbrandmeister Jürgen Mohn entgegengenommen.

Foto: Kinner

Quelle: Hanauer Anzeiger

20. Dezember

Hochwasser Langenselbold

Wasser schoß aus den Gullis

Weihnachtshochwasser ist pünktlich: Defekt am Rückhaltebecken Langenselbold mit erheblichen Folgen

Main-Kinzig-Kreis (me). – Zum zweiten Male wurde das Kinzigtal in diesem Monat bereits von einer Hochwasserwelle betroffen. Die anhaltenden Regenfälle führten dazu, daß am Montag weite Flächen des Kinzigtales überflutet wurden. Schlimm sah es gestern in Langenselbold aus, wo die vom Himmel strömenden Wassermassen vermutlich wegen eines Defekts an einem noch recht neuen Rückhaltebecken nicht ablaufen konnten und Straßen, Keller und auch einige Wohnungen überfluteten. Es dürfte erheblicher Sachschaden entstanden sein.

Das Weihnachtshochwasser kam für die meisten Bürger nicht überraschend, denn nach den milden Temperaturen und den anhaltenden Regenfällen sah die Situation im oberen Kinzigtal wie in den Vorjahren aus. Tiefgelegene Straßen und Parkplätze in Gelnhausen verwandelten sich in Wasserflächen.

Pegel zwei Meter gestiegen

Die Kinzig stieg um über zwei Meter an. Betrug der Pegelstand im Stadtgebiet Gelnhausen am Sonntag noch 2,38 Meter, so stand der Pegel heute um 7 Uhr bereits bei 3,87 Meter. Wenn es weiter regnet, dürfte so mancher an Weihnachten nasse Füße bekommen.

Die Kinzig-Hochwasserwelle hat Hanau noch nicht erreicht. Am Main wurde der Fährverkehr in Seligenstadt, Großkrotzenburg und Rumpenheim eingestellt, weil der Fluß durch die Schneeschmelze vom Sonntag erheblich angestiegen ist. Zwischen Maintal und Mühlheim ist nur noch Personenverkehr mit dem Nachen möglich.

Eine böse Überraschung erlebten gestern Anwohner der Jahnstraße, der Felgenstraße und der Bahnhofstraße in Langenselbold. Gegen 14.30 Uhr faßte der Kanal die vom Himmel strömenden Wassermassen nicht mehr. Meterhoch schossen die schmutzigen Fluten aus den Gullis, und es dauerte nur wenige Minuten und die Fahrbahnen waren überflutet. Das Wasser drang auch in die Keller und in Souterrain-Wohnungen ein.

Die alarmierte Feuerwehr versuchte durch den Einsatz von Tauchpumpen der Situation Herr zu werden, teilte Stadtbrandinspektor Harald Olbricht auf Anfrage mit. Das Wasser stieg jedoch so schnell, daß alle Bemühungen nichts nutzten. Warum das Wasser in den Straßen so rapide anstieg, konnte zunächst nicht ermittelt werden, und die Feuerwehr, die inzwischen Verstärkung durch die Wehr aus Erlensee-Rückingen erhalten hatte, beschränkte sich zunächst dar-

auf, Wohnhäuser und Gewerbebetriebe im Gebiet um die Jahnstraße mit Sandsäcken zu sichern. Pausenlos waren Mitarbeiter des Bauhofs der Stadt Langenselbold mit dem Füllen von Sandsäcken beschäftigt.

Inzwischen war man zu der Erkenntnis gekommen, daß das neue Regenüberlaufbecken an der Zufahrt zur Autobahn 66 offenbar nicht richtig funktioniert. Nachdem es gefüllt war, konnten die Wassermassen nicht ablaufen und stauten das Wasser im Kanalnetz, was wiederum zur Folge hatte, daß der Parkplatz am Aldi-Markt einer Wasserwüste glich. Die Feuerwehr konnte durch den Einsatz von Pumpen und Sandsäcken verhindern, daß der Supermarkt überflutet wurde.

Schlimmer sah es auf der anderen Seite der Kinzigstraße aus. In der Jahnstraße stand das Wasser bis zur Turnhalle und alle Häuser meldeten „landunter“. Besonders betroffen waren einige Gewerbebetriebe. Hier soll es noch nie Hochwasser gegeben haben, berichteten Anwohner. Ein Wohnungseigentümer in Gummitiefeln und Regenjacke berichtete, daß er gerade erst mit der Renovierung des Hauses fertig geworden sei. Er habe sich auch völlig neu eingerichtet, und nun stehe das Wasser fast einen halben Meter hoch in der Wohnung.

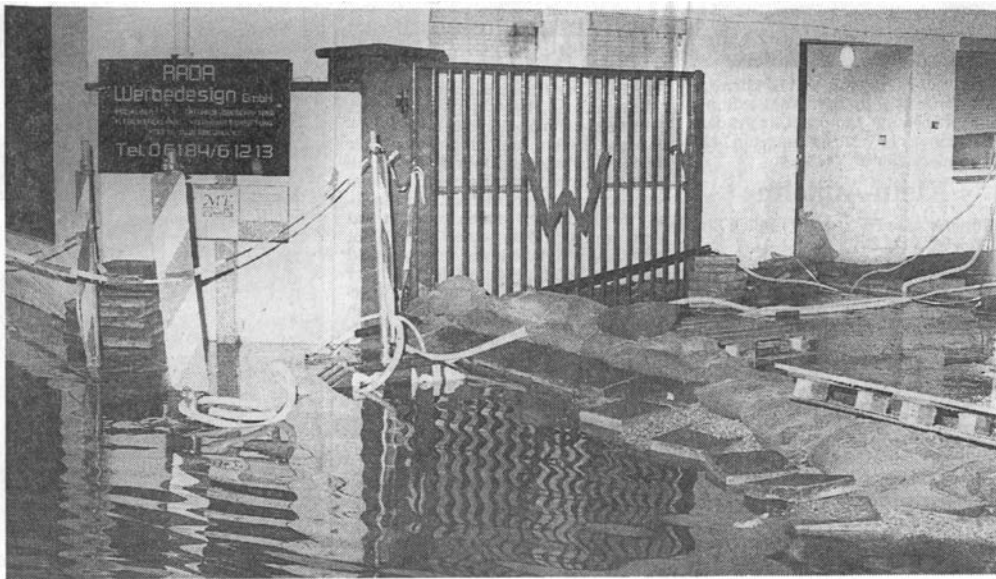
Die Feuerwehr stellte für die Familie des Mannes Betten zur Verfügung. Sie konnte jedoch bei Verwandten untergebracht werden. Auch in anderen Häusern, vor allen Dingen in den Kellern, stand das Wasser. Stadtbrandinspektor Harald Olbricht betonte, daß diese im Laufe des Dienstag ausgepumpt werden sollen.

Trafostation gefährdet

Im Industriegebiet mußte auch eine Trafostation der EAM durch Pumpen und Sandsäcke gesichert werden. Das Gebäude selbst war bereits überflutet. Es fehlten nur wenige Zentimeter, und der Trafo, der das gesamte Gebiet mit Strom versorgt, hätte abgeschaltet werden müssen. Die Situation habe sich gegen Mitternacht entspannt, berichtete der Stadtbrandinspektor. Die Einsatzkräfte konnten gegen 0.30 Uhr abrücken.

Sie hatten das Regenrückhaltebecken geöffnet und mit zwei starken Pumpen, die pro Minute 3200 Liter Wasser abpumpen können, den Behälter weitgehend geleert, so daß die Kanalleitungen in den Straßen die dort stehenden Wassermassen wieder aufnehmen konnten. Das Wasser wurde in einen Vorfluter abgeleitet, der zur Kinzig führt. Über die Höhe der entstandenen Schäden war bis zum Redaktionsschluß noch nichts bekannt.

Quelle: Hanauer Anzeiger



Mit Sandsackbarrikaden wurde in Langenselbold versucht, die Wassermassen am Eindringen in Gebäude zu hindern. Das Foto zeigt eine überflutete Firma an der Jahnstraße im Gewerbegebiet. Foto: Merlau

Der Main steigt

Hanau. – Nicht nur die Kinzig steigt durch die heftigen Regenfälle, auch der Main bewegt sich unruhig in seinem kanalisiertem Bett. Heute morgen, so der Aufsichtsbezirk Hanau des Wasser- und Schifffahrtsamtes, ist am Pegel Krotzenburg innerhalb von knapp vier Stunden der Wasserstand um 56 Zentimeter gestiegen. In Obernau ist die Schifffahrt bereits eingestellt, da der Pegel 370 überschritten wurden, im Unterlauf des Mains sind durch Überschreiten der Marke 300 besondere Vorsichtsmaßnahmen angeordnet worden. So dürfen die Schiffe nur mit einer bestimmten Geschwindigkeit und auch nur in Strommitte tuckern. Es ist mit einem weiteren Ansteigen zu rechnen.

Hier die Pegelstände des Mains:

Obernau: Montag 5 Uhr: 189; Dienstag 5 Uhr 372.

Krotzenburg: Dienstag 5 Uhr: 294; Dienstag 8.30 Uhr: 350.

Frankfurt (Westhafen): Dienstag 5 Uhr: 290; Dienstag: 318.

Die Abflußmenge am Pegel Frankfurt ist heute von 900 Kubikmeter pro Sekunde um 5 Uhr auf 1026 Kubikmeter pro Sekunde um 8.30 Uhr gestiegen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

28. Dezember

Wohnwagenbrand An der Kläranlage

Wohnwagen brannte

Erlensee. - Ein Wohnwagen ist am Dienstag gegen 20 Uhr an der Kläranlage in Rückingen völlig ausgebrannt. Zwei Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen waren im Einsatz und löschten das Feuer.

Quelle: Hanauer Anzeiger